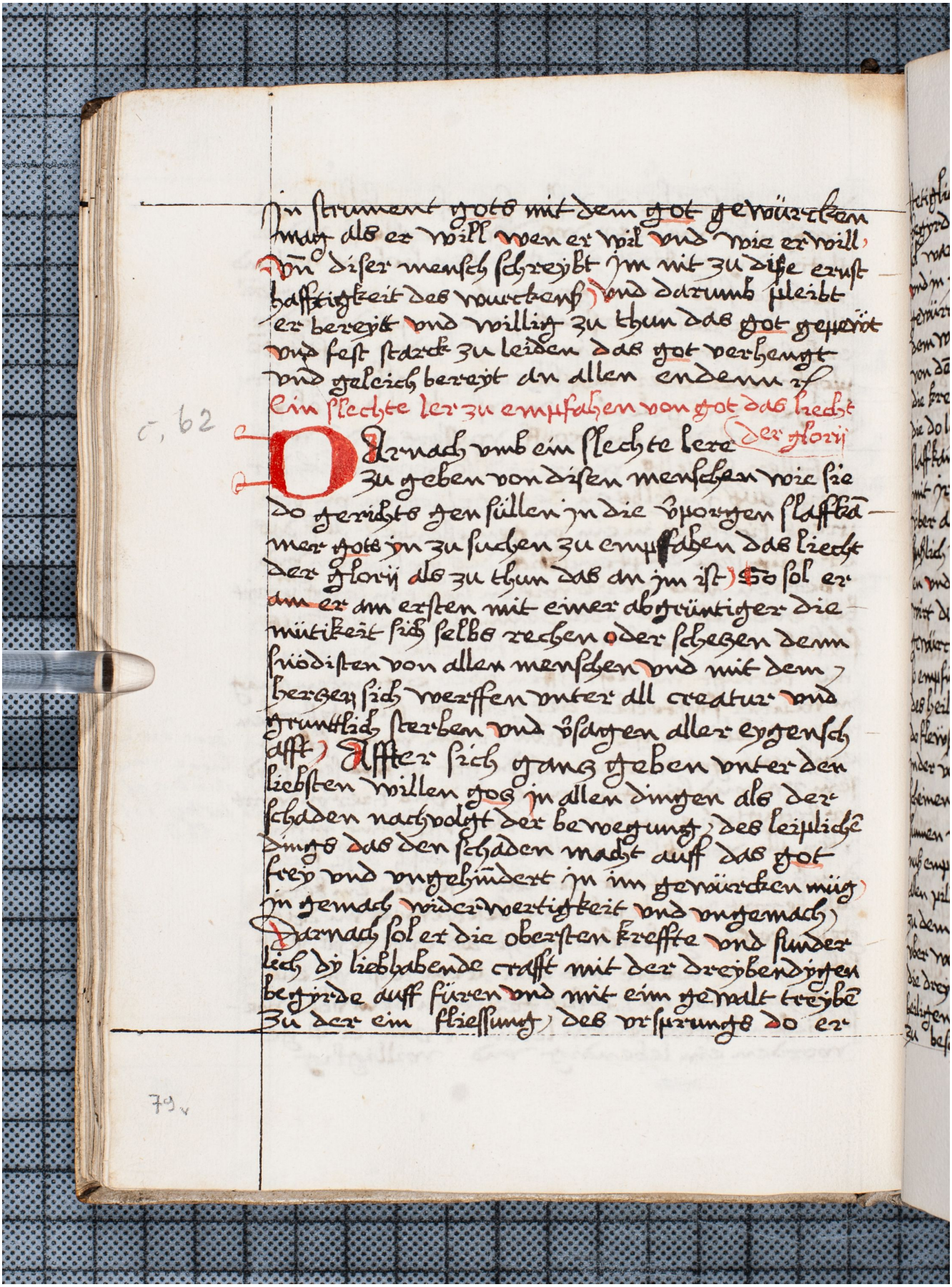
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



in strument gotes mit dem got gewürcken
mag als er will wen er wil vnd wie er will,
Von diser mensch schreibt jm nit zu dise ernst
haffticheit des wurtzens vnd darumb pleibt
er bereitt vnd willig zu thun das got geuert
vnd fest starck zu leiden das got verhengt
vnd gleich bereitt an allen endenn zu
Ein slechte lere zu empfahen von got das liecht
der glorij

c. 62

Darnach vmb ein slechte lere
zu geben von disen menschen wie sie
do gerichte gen sullen jn die vporigen slafkam-
mer gotes jn zu suchen zu empfahen das liecht
der glorij als zu thun das an jm ist. So sol er
an er am ersten mit einer abgrüntiger die
mütikeit sich selbs rechen oder schegen denn
niodisten von allen menschen vnd mit dem
hergen sich werffen vnter all creatur vnd
grunttlich sterben vnd vsgeyen aller eygensch
afft. Affter sich gang geben vnter den
liebsten willen gots jn allen dingen als der
schaden nachvolgt der bewegung des leiplichen
dings das den schaden macht auff das got
frey vnd vngehindert jn im gewürcken müg
jn gemach widerwertigkeit vnd vngemach.
Darnach sol er die obersten kreffte vnd sunder
lich di liebhabende crafft mit der dreybendigen
begirde auff fürren vnd mit ein gewalt treybe
zu der ein fliessung des vrsprungs do er